



»Christian Borchert ist
Chronist seiner Zeit,
ein unbestechlicher.
Er lebt mit seinen Bildern,
in ihnen und durch sie
teilt er Tatsachen mit.«

Gabriele Muschter
in der Eröffnungsrede für die
Borchert-Ausstellung am 28.2.1985,
Galerie Mitte, Dresden

CHRISTIAN BORCHERT

Fotografien von 1960 bis 1996

sammlung deutsche fotothek | Jens Bove

In Zusammenarbeit mit:



Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Impressum

© SAXO Phon GmbH
Ostra-Allee 20 · 01067 Dresden · www.editionsz.de

Herausgeber: Jens Bove · Deutsche Fotothek
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
01054 Dresden · www.deutschefotothek.de

Essays: Jens Bove, Katja Leiskau

Bildbearbeitung: Ilona Brandt, André Roux, Susann Tronick

Bild- und Textredaktion: Katja Leiskau

Grafische Gestaltung, Satz: www.oe-grafik.de

Druck: Druckerei Thieme GmbH

Alle Rechte vorbehalten · Oktober 2011

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes
ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN: 978-3-938325-92-6

»... überall ordnen, von Archiven angefangen«

Jens Bove

Eif Jahre ist es jetzt her, dass seine Freunde und Kollegen Christian Borchert (1942–2000) nach einem tödlichen Badeunfall in Berlin-Pankow beerdigen mussten. Hinterlassen hat der in Dresden geborene Fotograf eine höchst eindrucksvolle Chronik ostdeutscher Lebenswirklichkeit. Unprätentiös und exakt dokumentieren seine Fotografien den Alltag in der DDR und in der Wendezeit, vor allem in Dresden und Berlin. Mit seiner seit 1977 angelegten »DDR-Sammlung« ist Borchert zum Chronisten der Kultur- und Sozialgeschichte Ostdeutschlands geworden. Im Mittelpunkt seiner Sozial- und Stadtdokumentationen steht der Mensch – sei es als Persönlichkeit, im Alltag oder in den Spuren, die er im Raum hinterlässt.

Schon in den frühen Aufnahmen von Klassenkameraden, seiner Heimatstadt und deren Umgebung legte Borchert als 14-Jähriger seinen Themenkanon und die Vorgehensweise fest: »Kirchen, den Pieschener Hafen, Brücken... Das Systematisieren hat mich immer interessiert. Als Kinder hatten wir Sammelbilder von den Chlorodont-Werken. Das Sammeln und Ordnen hat mir gefallen.«¹ Diese Sammelleidenschaft und Ordnungsliebe kann als Ausdruck eines Bedürfnisses nach Selbstvergewisserung gelesen werden, für das zudem die zahlreichen Selbstporträts sprachen.² Auch, dass er seiner Heimatstadt Dresden trotz – oder gerade wegen – seines Weggangs zeit lebenslang verbunden blieb, mag zu dieser Lesart passen. Über mehrere Jahrzehnte hat er die Stadt dokumentiert – als Fotograf wie auch als Herausgeber der Bildbände »Semperoper Dresden – Bilder einer Baulandschaft« (1995), »Dresden. Flug in die Vergangenheit« (1993) oder »Zeitreise. Bilder einer Stadt« (1996). Dass Borchert selbst Berlin, die Stadt, in der er seit zwanzig Jahren lebte, mit den Augen eines Dresdners gesehen habe, hat Richard Pietraß bereits im Vorwort zu Borcherts Bildband »Berliner« (1986) bemerkt.³

Ob in Berlin, Dresden oder andernorts, als aufmerksamer und kritischer Beobachter seiner Umwelt suchte Christian Borchert nicht das Ungewöhnliche, nicht den exotischen Reiz, nicht Morbidität.⁴ Sein Werk bewahrt Blicke auf die Wirklichkeit: aufmerksam, teilnehmend, kritisch. Es ist in seiner Gesamtheit eine Bildgeschichte der Lebenswelt des Fotografen seit dessen Jugendjahren: »Ich will eine wahre Darstellung von Erscheinungen, und dabei geht es in erster Linie um die Erscheinung und nicht um deren Korrektur.«⁵

¹ Christian Borchert: *Zeitreise. Bilder einer Stadt. Dresden 1954-1995*, Dresden 1996, S. 201.

² Zu Borcherts Selbstporträts vgl.: Bertram Kaschek: *Eine Spiegelgeschichte. Christian Borchert um 1974*, in: Bertram Kaschek, Jürgen Müller und Wilfried Wiegand (Hg.): *Bilder machen. Fotografie als Praxis*, Dresden 2010, S. 131-142.

³ Richard Pietraß: *Porträt einer Fiktion*, in: Christian Borchert: *Berliner*, Berlin 1986, S. 5.

⁴ Vgl. ebenda, S. 5.

⁵ Christian Borchert am 4. Juni 1985 im Interview mit Gosbert Adler, in: Gosbert Adler und Wilmar Koenig (Hg.): *DDRFOTO*: Wolfgang Gregor, Ralf Rainer Wasse, Christian Borchert, Rudolf Schäfer, Thomas Forscheutz, Ulrich Wüst, Gundula Schulze, Berlin (West) 1985, S. 42.



Mädchen beim
Werkunterricht im
»Hans-Loch-Viertel«
Berlin-Lichtenberg,
um 1971



Transportarbeiter
auf einem
Schlachthof
Berlin-Friedrichshain,
August 1977



Spiritosen-
händlerpaar in
einer Markthalle
Berlin-Mitte,
Dezember 1981



Im VEB NARVA
Berliner
Glühnampenwerk
Berlin-Friedrichshain,
März 1983



Geflügelverkäufer
Ungarn, Oktober 1972



Kiosk vor dem Parkhotel
Dresden-Weißer Hirsch, 1991